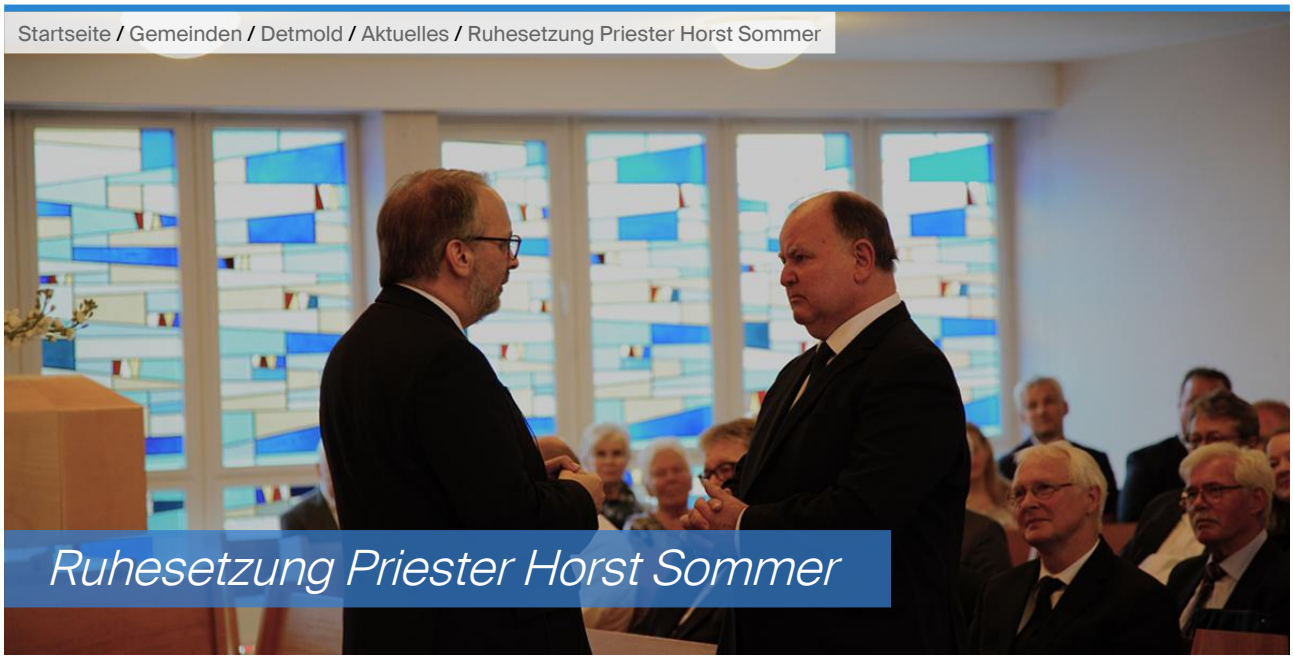


Ruhesetzung Priester Horst Sommer

Detmold. Apostel Carsten Denker besuchte am Nachmittag des 28. April 2024 die Gemeinde Detmold. In diesem Gottesdienst wurde Priester Horst Sommer von seinen Aufgaben entpflichtet und in den Ruhestand verabschiedet.

Grundlage für den Gottesdienst war das Bibelwort aus Markus 7 Vers 37: „Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.“

Orientierung an der Vollkommenheit Jesu

Der Apostel beschrieb das Geschehen als eines der vielen Wunder aus der Zeit Jesu. Jesus wandelte als vollkommener Mensch auf der Erde. Diese Vollkommenheit könne von uns Menschen nie erreicht werden, aber wir können uns daran orientieren. Es sei eine große Hürde. Manchmal, so der Apostel, hören wir nicht wenn Gott uns sagt: „Ich bin alle Tage bei dir.“ Dann kommt Jesus, öffnet die Ohren, berührt die Zunge, öffnet die Augen, und wenn wir daran glauben, kann die Hilfe von einem auf den anderen Augenblick kommen.

Priester Horst Sommer

In seinem letzten Predigtbeitrag als aktiver Amtsträger der neuapostolischen Kirche machte Priester Sommer deutlich, dass weder Jesus noch Gott danach fragen was wir als Menschen schon wieder „angestellt“ haben. „Dafür ist die Liebe Gottes da, niemand kann die Kraft und die Macht des Opfers Jesu schmälern“, so der Priester.

In Anbetracht seines Ruhestandes wünschte er sich weiterhin in der Gnade Gottes bleiben zu können, die er in den vielen Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit erleben durfte.

Kein Wunder mit der Gießkanne

Einen weiteren Predigtbeitrag durften die Anwesenden von Bischof Peter Johanning hören. Er hob hervor, dass es sich bei dem im Markusevangelium geschilderten Geschehen nicht um ein Wunder mit der Gießkanne handelte. Jesus nahm einen Menschen aus der Menge heraus, es

war ein ganz persönlicher Akt. „Wenn wir ein Wunder Jesu, ein Wunder Gottes erleben, dann geschieht uns in dem Moment genau dasselbe. Es ist nur für uns“ sagte der Bischof.

Ruhesetzung

Horst Sommer war 47 Jahre als ehrenamtlicher Amtsträger für die Neuapostolische Kirche tätig, davon 38 Jahre als Priester. Seine Heimatgemeinde seit der Kindheit war die Gemeinde Detmold-Pivitsheide. Neben seinen Aufgaben als Seelsorger war er auch als Organist und Dirigent tätig. Die Unterstützung des Gemeindechores war für ihn selbstverständlich. Seit Schließung der Gemeinde Pivitsheide am 05. Februar 2017 übte er sein Amt in der Gemeinde Detmold aus. Der Chor leitete die Ansprache des Apostels mit der 4. Strophe des Liedes “Anbetung will ich, Herr, dir bringen“ ein. „In Ehrfurcht will ich vor dich treten, herzinnig dir mein Danklied weihn, will neu um deinen Segen beten, ganz deiner Hut befohlen sein.“

Apostel Denker dankte Priester Sommer zunächst für seinen langjährigen Einsatz, sein Wirken und Schaffen. Er betonte, dass das Wort Treue immer eine große Rolle im Leben des Priesters gespielt habe. Er habe nie nein gesagt, wenn es galt eine Aufgabe zu übernehmen, weil er immer wusste warum gefragt wurde und weil er Gott Treue geschworen habe. Das Vermächtnis des Priesters an die Gemeinde lautet „Bleibt dem Herrn treu!“, so Denker. „Das hast du gelebt, gezeigt, gepredigt“, sagte der Apostel. Ein besonderer Dank galt auch Birgit Sommer, die ihren Ehemann stets unterstützt hat. Horst Sommer, dessen Amtsvollmacht bestehen bleibt, wird weiterhin in der Krankenseelsorge tätig sein. Im Anschluss an die Worte des Apostels Denker erhielt Horst Sommer noch den besonderen Dank der Amtsträger und Glaubensgeschwister aus Detmold. Von Priester Stefan Falk, dem letzten Gemeindevorsteher der Gemeinde Pivitsheide wurde ihm als „Urgestein“ der Gemeinde Pivitsheide noch ein Stein überreicht, den Priester Falk bei Abriss der Kirche mitgenommen hatte.

8. Juni 2024

Text: Ruth Otto

Fotos: Walter Weege / Privat





